

Dresdner Nachrichten

Tagblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

SPRACH-COLLEGIUM
Übersetzungs-Bureau
25 Altmarkt II.
Präsidenten-Prof. - Solo-u.
Zirkel-Stdt. f. Damen u. Herren.

Paris, 23. April. Souverain.
No. 77, 77. Vol. 100, 30. 3rd.
Span. 61. 18. Capitan 43. 12.
Columen 67. 50. 30. 12.
Zombren - 8. 8.

Leo Meyer,
Atelier für Zimmer-Dekoration und Styl-Möbel,
Ausstellung von Muster-Zimmern
einfachen und reichen Genres
1 Moszkowski-Strasse 1
Ecke Pragerstrasse, Parterre und erste Etage.

Wollene Schlafdecken,
grösstes Lager am Platze, in allen Qualitäten.
Empfehlenswerth: **Naturwolledecken**
von M. 8.75 an. Preisocourant gratis und franco.
W. Metzler, 15 Altmarkt 15. Bitte genau auf
Firma zu achten.

Böhmische Bettfedern u. Daunen
empfehlen in grösster Auswahl sehr billig und schön das
Spezial-Geschäft von
Julius Udluft, Kgl. Hoflieferant.
Neustrasse 9. part. u. 1. Et. Eingang an der Mauer.

Tapissier-Manufactur von **C. HESSE, Kgl. Hoflieferant, Altmarkt.**
Grösstes Lager aller Materialien für Handarbeiten. **Seidenes Chenilleband für Tücher in allen modernen Farben.**

Nr. 114. 29. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl. Dresden, 1884. Mittwoch, 23. April.

Zum 23. April 1884.

Heller Frühlingsmorgenschein,
Er gebührt dem Königstage,
Doch noch einmal brach herein
Ueber Nacht des Winters Plage.
Schon der Baum hat sich geschmückt
Und es blüht auf allen Wiesen,
Doch manch' Blümlin ist geküßt:
Soll der Tag kein Frühl'ng grüssen?

Holder Lenz auch soll es sein
Heute in des Königs Herzen!
Wohl ein Keif bei Jüngst hinein
Und es fühle Leid und Schmerzen.
Noch umflort des Bruders Blick,
Und die Frühlingssternchen fließen
Nicht dahin im alten Glück:
Soll das Herz kein Frühl'ng grüssen?

Doch bald wird des Winters Macht
Rasch in Blüthen untergehen,
Und die Liebe still und sucht
Wird den letzten Harm verwehen,
Trenner Liebe heisses Fleh'n
Lässt dem König Blumen spriessen:
Aus den Thälern, von den Höh'n
Will ihn so der Frühl'ng grüssen!

ausland wieder zurückzuführen und er macht ganz den Eindruck, als ob er in den Geschäften wohl erprobte Praktiken Windthorst damit einen wirklich zum Ziele führenden Weg gezeigt und erschlossen habe. Windthorst's Voranschlag zerfällt in zwei Theile: 6 Anträge und zwei Resolutionen. Erster besprechen gewisse Bestimmungen der bisherigen Bestimmungen des Sozialistengesetzes, ohne dasselbe jedoch in der Hauptsache umzuwerfen. Dieses Gesetz enthält einige Härten, die Windthorst, ohne die Wirksamkeit desselben abzuschwächen, für entbehrlich hält. Sie betreffen die Verhaftungen, das Erwidern und die Verbreitung von Traktaten der Sozialdemokraten, die Beschränkung über Verbote, die Refusirung und die Beschränkung des Verlagerungsstandes auf Berlin. So beabsichtigt einige dieser Vor schläge sind, so wenig in Anspruch, dass der Bundesrath auf dieselben eingeht. Er wird darin eine todtliche Abschwächung des Gesetzes erblicken, das dasselbe wesentlich an Trefflichkeit verliert. Der Bundesrath wird nach wie vor ein einfaches Ja oder Nein zu der Verlängerung des Sozialistengesetzes, sowie es jetzt ist, verlangen. Ein besseres Socialist dürfte den beiden Resolutionen erblich n, welche Windthorst seinen Amendements zum Sozialistengesetz folgen lässt. Windthorst geht davon aus, dass es ursprünglich die Absicht weder des Bundesraths noch des Reichstages war, das Ausnahmegesetz gegen die Sozialdemokratie in einer dauernden Institution werden zu lassen; behutsam Rührer zu dem für Alle geltenden Rechtszustand verlangt er, jedenfalls noch vor Ablauf des Sozialistengesetzes die Vorlegung eines Gesetzesentwurfes durch den Bundesrath beweis Ergänzung der jetzigen Gesetzgebung. Es sollen die einschlägigen Bestimmungen des Strafgesetzes und des Reichspressgesetzes zum Zwecke einer wirksamen Bekämpfung der sozialdemokratischen, anarchischen und kommunistischen auf den Umkreis der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichteten Bestrebungen und in ausschließlicher Richtung auf die Bekämpfung dieser Bestrebungen unterworfen werden. Auf diesen Wege will Windthorst die Zwecke des Sozialistengesetzes, das sich ja nur gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie richtet, ebenso klar wie durch dieses Ausnahmegesetz erreichen, ohne den Boden des allgemeinen Rechts zu verlassen. Wieggen wird Niemand einen Einwand erheben, selbstverständlich unter der Voraussetzung, dass dieses Ziel auf diesem Wege auch sicher erreicht wird und ohne dass, wegen der Sozialdemokratie, eine allgemeine Verhaftung der Sozialdemokraten, Vereins- und Pressefreiheit aller übrigen deutschen Staatsbürger die Folge wäre. Der Bundesrath ist zur Ausarbeitung eines derartigen Gesetzesentwurfes jedenfalls viel geeigneter und befähigter, als ein einzelner Abgeordneter. Er wird sich dieser ihm in der ersten Windthorst'schen Resolution gegebenen Anregung nicht entziehen können; noch viel weniger wird dies betriebs der zweiten Resolution der Fall sein. Windthorst bittet um al-baldige Maßregeln wie gegen Personen, welche unerlaubte Handlungen mit Anwendung von Sprengstoffen begehen oder vorbereiten oder solche Stoffe unter verdächtigen Umständen bereiten oder besitzen, im Wege verschärfter bzw. erweiterter Strafverfolgung vorgehen sei. In dem englischen Domaniengesetz besitzt man bereits ein Vorbild für ein gezieltes Verbot der deutschen Reichswehr. Treten wie die Gesamtheit des Windthorst'schen Voranschlags in Bezug auf die Verlängerung des Reichstages über das Sozialistengesetz, so zeigen wir zu der Ansicht, dass der fündige Windthorst damit eine Brücke dazu geschlagen hat, dass sich eine Mehrheit für die nochmalige Verlängerung des Sozialistengesetzes und für die künftige Verdrängung eines gemeinsamen Reichstages zusammenfinden kann.

Während der „Nationalzeitung“ von bestunterrichteter Seite aus London telegraphisch wird, dass jede mit dem materiellen Theile der europäischen Schuld nicht zusammenhängende Frage von der Erörterung auf der von England vorgeschlagenen Konferenz unbedingt ausgeschlossen ist, meldet der Pariser Correspondent der „Politischen Zeitung“, dass die mit Frankreich schließlichen Verhandlungen über die Konferenz überdauert noch zu keinem Ziele führten. Die Nachricht von dem plötzlichen Tode des Afrikanerleutnants Dr. Pojoe am 16. März in Vanda wird in einem an Professor Vahlman gerichteten Schreiben des Direktors der portugiesischen afrikanischen Dampfeschiffahrtsgesellschaft bestätigt. — Der Bundesrathsausschuss beriet heute den sächsischen Antrag, betreffend die Abänderung der Maß- und Gewichtserlasse.

Berlin. Manuel wurde heute vom Fürsten Bismarck empfangen. Von der deutsch-freiwilligen Partei sind etwa 15 für die Verlängerung des Sozialistengesetzes. — Der Streik der Röhrenfabrikarbeiter u. Rosmann hat heute Oeffnung.

Berlin. Rosmann erklärte, der Reichstagsmandat nicht wieder anzunehmen. Die „Norddeutsche“ bestätigt, dass die offiziellen Einladungen zu der Konferenz über die ägyptischen Finanzfragen erloschen seien.

Wien. Es verlautet, dass nach der Großjährigkeitserklärung des russischen Thronfolgers die kaiserliche Familie auch nach Wien beisehen werde. Oesterreich und Deutschland würden den Jar durch Specialdelegationen beehren lassen, wobei gleichzeitig eine Vereinbarung über eine Kaiserhochzeit erfolgen solle.

Wien. Die Wörder Hugo Schenk und Schloßfeld sind heute früh durch den Strang hingerichtet worden. (Müberei). Tagesfeld.

Brag. In den heute stattgefundenen Sitzungen der Verwaltungsräthe der Dux-Bodenbacher und der Prag-Luzer Bahn wurden die Geschäftsberichte für die demnächst einuberenden Generalversammlungen vorgelegt und über die Entwurfe eines Nebenprotokolls Verhandlung gepflogen, welche in den nächsten Tagen weiter fortgesetzt und möglichst einem Abchlusse entgegengeführt werden soll.

Paris. Eine einstimmige Abstimmung zwischen Frankreich und Portugal ist eingetreten, weil der Gouverneur von Ginea ein portugiesisches Fahrzeug in Ginea hat anlanden lassen. — Die belgische Zeitung „Avantgarde“ vertritt die Deutschemehrheit und sagt: Die Minister und das Militär händen im Solde Bismarck's. Lieberall war dieses Blatt heute hier ausverkauft. — In Toulouse wurden die Bürger aufrührerisch gegen den Municipalrat und trangen gewaltsam in das Sitzungszimmer. — In Paris ist eine Delegation aus Transvaal angekommen und von einer holländischen Deputation empfangen worden.

Paris. Die von verschiedenen Seiten gebrachten Mittheilungen über angeblich von Arabern in Paris geplante Dynamit-Komplote werden von der Polizeipräfectur als Erfindungen bezeichnet.

London. Dem „Standard“ zufolge wäre die Zustimmung fast aller Großmächte zu der wegen der ägyptischen Finanzen abzuhandelnden Konferenz bereits eingegangen. — Ein Telegramm des „Standard“ aus Kairo meldet aus angeblich besser Quelle, es sei beschlossen, die größte bei der ägyptischen Armee verfügbare Streitmacht binnen längstens 6 Wochen nach Abartum zu senden. General Gordon habe in einem Telegramm an den Generalconsul Varing sich leicht entlassen ausgesprochen über die Art, in welcher er von der englischen Regierung preisgegeben worden sei, derselbe sei entschlossen, sich gänzlich loszusagen von denen, die ihn verlassen hätten und die Schuld trügen an den im Sudan verloren gehenden Menschenleben.

Kairo. Man befürchtet ernste Unruhen in Alexandrien. Die Eingelorenen wollen das Massacre von vor 2 Jahren rächen. Die britische Flotte, die schon absegeln wollte, erhält Befehl, vor Alexandrien zu bleiben.

Die Berliner Börse nahm heute wieder einen schwachen Verlauf. Erst gegen Schluss trat noch milderer Schwankungen Befestigung ein, die aber von lebhafteren Umwälzungen nicht begleitet war. Speculative Banken schwanden, erlitten infolge geringe Einbußen. Kassabanken wenig verändert, deutsche Bahnen angetrieben und demnach gedrückt. Oesterreichische Bahnen (nachdem Prioritäten bezogen) behauptet. Gotthardbahn 1/2 Proc. niedriger, Bergwerks still, aber gut behauptet. Industrien ohne einseitige Tendenz. Deutsche Fonds nicht ganz fest. Russen belebter, aber abgeschwächt.

Wissenschaftlicher Nekrolog für Politisches Dr. Emil Stern in Dresden

Jeder neue Geburtstag unseres königlichen Herrn erneuert die Gefühle der Liebe, der Verehrung und des Dankes seines getreuen Sachdieners. Heil unserem König Albert! Mit besonderer Bewegung aber nimmt heute das sächsische Volk in diesen Ruf eintritt ihm doch gerade heute mit Lebendigkeit vor die Seele, wie wenig gefehlt hat, dass der vorige Geburtstag seines Monarchen auch zugleich der letzte war. Hat doch im vorigen Juli in Wulau der Todesengel das theuere Haupt unseres Königs brinade mit seinem Hügel gestreift! So erhebt seinem Sachdieners heute König Albert gleichsam als der neugewonnene König, dessen es sich mit eigentümlichem Herzen freut. Auch sonst brachte das zurückgelegte Lebensjahr unserem König bitteres Herzeleid; ein von einem geliebten Wesen in schönster Weiblichkeit eingemommener Platz im königlichen Hause ist verödet; eine Lücke ist gerissen, deren scharfe Kanten nur die langsam wirkende Macht der Zeit abzumumpfen vermag. Auch sein königlicher Bruder schwelgte eine Woche lang in Lebensbedrängnis. Ja, es war ein hartes, an Prüfungen reiches Jahr, das sich heute im Leben unseres Königs abgeschlossen hat. Darum im neuen Jahre nochmals: Dem König heil! Alle jene Heimlichungen vermochten den Landesherren nicht in der Erfüllung der Pflichten seines königlichen Amtes zu behindern. Die Gefahren des gewerblichen Lebens, denen der König kaum entronnen, hielten ihn nicht ab, die ihn unterbrochene Beschäftigung hervorragender industrieller Etablissements im Königreiche alsbald wieder aufzunehmen. Wir sahen im vergangenen Jahre — um von seiner noch außen hin sichtbaren Thätigkeit nur ein einziges zu erinnern — den König der Sachsen als einen der ersten Valodine des Reiches an der Seite des Kaisers Wilhelm bei der Enthüllung des Nationaldenkmals auf dem Nüßebücker Nebenberge; unser König begrüßte vor wenig Wochen diesen seinen theuren Verwandten bei dessen 87. Geburtstag in Berlin. Den mannichfachen und mit so vielen Erfolgen begleiteten Geschäften des Landtages wiewohl der Landesherz im vergangenen Jahre seine lebhafteste und sorgfältigste Theilnahme. Den Thronreden zu Beginn und am Schlusse des Landtages war es herauszufühlen, wie herzlich sich der König über die Steuer-Erleichterungen und die fortschreitende Entwicklung des Landes freute. Er istb' fürderste das allgemeine Wohl durch sabblose Beweise landbedürftlicher Fürsorge. Dadurch endlich, das der König von Sachsen neulich durch seine Bundesvervollmächtigten, die im Interesse des Reiches und des Fortbestandes der Einzelstaaten erfolgte Erklärung des Bundesrathes hervorrief, hat er sich speziell den Dank seiner Unterthanen erworben. Regiere er auch ferner in Weisheit, Gerechtigkeit und Herzengüte und noch lange an der Seite seiner erlauchten Gemahlin, der die belebenden Strahlen der Frühlingssonne bald die erlebte volle Genesung bringen mögen! Ein drittes Mal denn am heutigen Tage: Dem König heil!

Weitergehend zu der täglichen Sitzung der Tagesvorcommissione, so ist nicht schwer vorauszusagen, dass die Verbesserung-Anträge und Resolutionen, welche von Hannover aus der Abg. Windthorst zum Sozialistengesetze eingebracht hat, in den nächsten Tagen den Hauptstoff der Erörterungen bei inneren Politik Deutschlands abgeben werden. Wer nicht blindlings für die Verlängerung des Ausnahmegesetzes gegen die Sozialisten ist, wird den Windthorst'schen Anträgen seine Anerkennung nicht versagen können. Es ist jedenfalls ein edellicher und wohlgeleiteter Voranschlag, zu einem normalen Rechts-

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachr.“ vom 22. April.

Berlin. Reichstag. Das Haus ehle das Indentem der verstorbenen Abgeordneten von Schorlener und Wehr durch Erben von den Wägen und nahm dann die Specialberatung der Novelle zum Haftbefehlgesetz vor. Auf Antrag von Reich wurde der regierungswidrig befähigte Juchel angenommen, monach auf Antrag der Kasse die höhere Verwaltungsbeförderung bei der Zulassung zugleich befristeten soll, dass das Statut des Vorstands des Krankenversicherungsgesetzes entspricht. Der Zweck des Gesetzes ist, die nachträgliche Rückzahlung der freien Kassen zu verhindern. Vobren beantragt, dass wegen Ueberschreitung der Altersgrenze, über welche hinaus nach den Bestimmungen des Statuts neue Mitglieder nicht aufgenommen werden, den versicherungspflichtigen Personen, die nachweislich mindestens 10 Jahre der Kasse angehört, der Wiederertritt nicht verweigert werden darf. Der Antrag wird von den freisinnigen bekräftigt, dann abgelehnt, dass die Schicksal hatten die von Kaiser befürworteten sozialdemokratischen Anträge auf Streichung der Bestimmungen über die Korrezeil und den Fortfall von Unterstützungen bei selbstverschuldeten Krankheiten, sowie Beilegung der politischen Befähigung der Verwaltungsbefähigten u. i. m. Als schließlich über den Antrag Hammerstein auf Streichung von drei von der Kommission beschlossenen Bestimmungen, monach die Uebernahme über die Kassen dieser Beförderungen führen sollen, welche die Uebernahme über die Gemeinden haben, namentlich abgelehnt wurde, ergab sich Beschlussminderheit. Wergen: Anträge auf Aufhebung und Aufhebung der Verurtheilung, Zulassung der politischen Sprache im Gerichtsdienst in Polen u. i. m.

Berlin. Das Abgeordnetenhaus überwiegt die neue Eisenbahnvertheilungsvorlage (Berlin-Damburger u. Eisenbahn) ohne erhebliche Debatte an die Eisenbahnkommission und nahm ferner den Gesetzentwurf endgültig an, durch welchen die Ausübung des Aufsichtswesens von der Vorlegung eines Prüfungsgutachten abhängig gemacht wird. Mit der Ausstellung von Prüfungszeugnissen können seitens der Behörden die Anträge befristet werden. Der morgige Tag bleibt für die Eisenbahnkommission frei. Nächste Sitzung Donnerstag. Auf der Tagesordnung steht u. A. Prüfung der Wahl des Abgeordneten Vomer, wobei seitens der Linken strafrechtliche Verfolgung des Regierungsvertrauens-Präsidenten Steinmann wegen ungesetzlicher Wahlbeeinflussung beantragt wird. Berlin. Die trennrische Familie reist zu den Vermählungsfestlichkeiten am 25. April nach Darmstadt. Der Vicepräsident des Reichstages, v. Puttkamer, ist aus der Kasse zurück-

Votales und Sächsisches.

Die heutige, von Sr. Majestät dem Könige abgenommene Parade, von dem Kommandeur der Kavallerie-Division Generalleutnant Senft von Pilsch befehligt, wird in 2 Treffen formirt sein. Das erste Treffen (Kommandeur Generalmajor von der Teden) bilden die beiden Grenadier-Regimenter, das Schützen-Regiment und die Jäger-Bataillone von Dresden und Freiberg; das zweite Treffen Kommandeur Generalmajor von Sauerb) besteht aus dem Garde-Regiment, dem 1. Leib-Artillerie-Regiment, dem Train-Bataillon und dem Pionier-Bataillon. Der Vorbeimarsch erfolgt zuerst von der Infanterie, den Jägern und Pionieren in Kompagniefront, von der Kavallerie in Säulen, der Artillerie in Batterien und dem Train in Säulen. Ein zweites Mal defiliren die Infanterie in Regimentskolonne, die Jäger und Pioniere in geschlossener Kolonne mit Kompagnie-Fronten, die Kavallerie mit halben Coladronen, die Artillerie mit doppelten Batterien, und der Train mit Kompagnie-Fronten im Schritt. Die Brigaden Friedrich August, Robann Georg und Max A. G. treten bei dem Leib-Grenadier-Regiment, des Schützen-Regiment, des 2. Grenadier-Regiment, denen sie als Offiziere angehören, ein.

Der seit 25 Jahren diensteifrig in Schandau thätige und dort allumwiegend heilsichede Oberst Dr. Kofcher ist zum Sanitätsrath in die 3. Hofrangordnung tar- und Sportfreiheit ernannt worden.

Schulgelehrter Edmund Deutsch in Amdam hat für langjährige treue Dienstleistung das Albrechtskreuz erhalten.

Der berühmte Orientalist Prof. Fleischer in Leipzig wurde bei der 30jährigen Jubelfeier per Universitätsrath zum Ehren-Doctor ernannt.

Zum Konhular-Agenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika in Glouchau wurde Herr Richard Reichold ernannt.

Im Abchluss der Jubiläumssfeier beim 100. Jahrl. Jubelregimente in Großenhain fand am 19. April ein Wettrennen — Jagdrennen und Schießtag — auf Raundörferer Rittergute-